

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender

Herausgeber: Nidwaldner Kalender

Band: 85 (1944)

Rubrik: Meitili dui Haselmuis : es Liädli fir nes Päärl abwechsligswiis und wieder zäme z'finge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und fügt sich prächtig in das Landschaftsbild zur Ehre der beiden Architekten Karl Strobel und Sohn von Zürich. Ein Wort der Urkunde, die im Grundstein eingemauert wurde, sei auch im Nidwaldner Kalender festgehalten: „Dem Schoß des Grundsteines

sei auch anvertraut der innige Dank an alle, die zu diesem Werke beigetragen. So wie diese Gaben sich einverleiben und verewigen in Steingestalt des Gotteshauses, so möge auch der Segen Gottes allen Spendern für immer Wirksam innwohnen.“

V.

Meitili dui Haselmuis

Es Läddli fir nes Päärlí abwächsligswiis und wieder zäme z'singe

Bueb: Meitili dui Haselmuis
wottsch mer nid zum Hirni uis.
s'Nesse, s'Suisse-n-isch mer gliich,
eister dänke-n-ich a dich.
Jä wärisch dui es liäbs mit miär,
wenn ich zue-dr chäm?
Meitschi: Jä wärisch dui de guet mit miär,
wenn ich dich de nähm?
Beide: Frag nid dummi und red nid lang,
wiit em Beste chuisch dui z'Gang,
wennt Vertruije hesch,
ja wennt Vertruije hesch!

Meitschi: Faches Gott, wer glaibt ai das!
Gwiz dui machsch nur mimmer Gspaß.
Nei lei Brosme glaib ich iich;
Buebe machid gäre Sprich.
Jä wärisch dui de guet mit miär,
wenn ich dich de nähm?
Bueb: Jä wärisch dui es liäbs mit miär,
wenn ich zue-dr chäm?
Beide: Frag nid dummi und red nid lang,
wiit em Beste chuisch dui z'Gang,
wennt Vertruije hesch,
ja wennt Vertruije hesch!

Bueb: Meitschi los, bimeid isch wahr,
ha dich gäre mes es Jahr.
Meitschi: Säg doch nid so wiäscht bimeid.
Hättsch-es gschiider gliiner gseid.
Bueb: Jä wärisch dui es liäbs mit miär,
wenn ich zue-dr chäm?
Meitschi: Jä wärisch dui de guet mit miär,
wenn ich dich de nähm?
Beide: Frag nid dummi und red nid lang,
wiit em Beste chuisch dui z'Gang,
wennt Vertruije hesch,
ja wennt Vertruije hesch!

S. v. M.